

Der Gott-los tut mir großen Drang, Des Fein - des Tück macht mir sehr bang, Be-schwe - ret mich mit Lü - gen.

- 2. Mein Herz im Leib sich ängst und quält, In Todesfürcht ich schwebe, Schrecken und Zittern mich anfällt, Grauen hat mich umgeben, Groß Finsternis bedecket mich, Mein Herzeleid das mehret sich, Wo soll ich mich hinkehren?
- 3. Ach daß ich mich erheben könnt, Dem Unglück zu entfliehen, Wie ein Täublein wollt ich geschwind Hinfliehen, da ich bliebe, Ich wollt eilen, dass ich entrinn, Für'm Sturm und Wetterungestüm Mich sichern in der Wüsten.
- 4. Herr, mach uneins ihr falsche Zung, Laß dein Zorn sie verschlingen, Frevel, Gewalt und Lästerung Regiert in allen Dingen Ohn Unterlaß in ihrer Stadt, Tut lügen, trügen, großen Schad, Man hörts in allen Gassen.
- 5. Wenn doch mein Feind mich schänden tät Und mich mein Hasser pochet, Viel eh ich solchs verschmerzet hätt Und mich für ihm verkrochen; So tust du's, mein verwandter Freund, Mein Gsell, die wir beisammen seind So lang in Gottes Hause.

- 6. Der Tod komm plötzlich über sie Und stürz sie in die Höllen, Es ist doch nur Frevel und Müh Bei den gottlosen Gsellen, Ich aber will Gott rufen an Und mein Vertrauen zu ihm han, Der Herr wird mir wohl helfen.
- 7. Wenn ich heul und klag früh und spat, Wird er mein Stimm erhören, Mein Seel erlösen in Genad, Mir g'wünschte Ruh bescheren, Viel ist der Feinde wider mich, Mein Trost ist, Gott bleibt ewiglich, Der mir hilft und sie plaget.
- 8. Doch ist bei Ihnen alls verlorn, Gottsfurcht han sie vergessen, Sie bleiben nochmal wie zuvorn, Halten sich hoch vermessen, Den Bund entheilgen sie allzeit, Und legen Hand an friedsam Leut, Verfolgen den Gerechten.

- 9. Glätter denn Butter ist ihr Mund, Reden aus falscher Seele, Ihr gute Wort zu aller Stund Gelinder sind denn Öle, Ihr Herz dabei ist voller Mord, Verletzen durch ihr falsche Wort, Wie durch mördliche Schwerter.
- 10. Dein Anliegen wirf allzumal Getrost auf Gott den Herren, Er wird dich recht versorgen wohl Und allezeit ernähren, Wer auf Gott setzt sein Zuversicht, Den wird der treue Vater nicht Ewig in Unruh lassen.
- 11. Die falsche, blutgierige Rott Und all gottlose Buben Wirst du stürzen, gerechter Gott, Hinunter in die Gruben, Plötzlich dein Macht sie niederstürzt, Ihr Leben wird die Hälft verkürzt, Auf dich, mein Gott, ich traue.